



Indien plant Staudämme in Erdbebengebieten



- Indien baut weniger Kohlekraftwerke. Das ist gut für das Klima.
- Ersatzweise sollen Wasserkraftwerke in einem Erdbebengebiet gebaut werden.
- Die Staudämme bedrohen dann im Ernstfall Mensch und Natur.

Der Nordosten Indiens, ein Gebiet von der Größe Großbritanniens, gilt unter Biologen als einer von weltweit 34 Hotspots der Artenvielfalt. Der Kaziranga-Nationalpark bietet beispielsweise dichten, immergrünen Regenwald. Dann wechselt die Landschaft wieder zu offenen, grasbewachsenen Ebenen, durchmischt mit Seen und Flüssen. Hier finden Elefanten und Nashörner Lebensraum, hier gehen Tiger und Leoparden auf die Pirsch, hier rasten Kraniche, Gänse, Reiher.

"Es gibt Pläne, mehr als 140 große Wasserkraftwerke in Arunachal Pradesh zu bauen. Das würde die Erzeugung von 57.000 Megawatt elektrischen Stroms ermöglichen", sagt Umweltschützer Neeraj Wagholikar. Getrieben von der Vision, ihren zurückgebliebenen

Bundesstaat zur Energiequelle Indiens zu entwickeln, schloss die Regierung von Arunachal Pradesh Anfang des Jahrtausends reihenweise Vorverträge zum Bau großer Staudämme ab.

Gefahr Nummer 1: Erdbeben

"In den 1950er Jahren erlebte Assam ein Beben mit 8,75 Punkten auf der Richterskala", sagt der Ökologie-Professor Arupjyoti Saikia, der am prestigeträchtigen Institute of



Elefantensafari in der Region Assam



Wasserbüffel im Nationalpark Kaziranga

Technology in Guwahati lehrt. Solch starke Erschütterungen hätten gewaltigen Einfluss auf das gesamte Flusssystem des Brahmaputra. "Im 18. Jahrhundert verlagerte dieser gewaltige Fluss sein Bett nahe der Großstadt Dhaka um ganze 80 Meilen", so der Forscher. Zusätzlich riskiere man Springfluten, wenn die Riesendämme brechen sollten.

Der Bau großer Staudämme ist in Indien deshalb keineswegs unumstritten. Während die Elite im

Bergstaat Arunachal Pradesh vom Reichtum durch Stromverkauf träumt, fürchten Millionen Bewohner der Brahmaputra-Ebene um ihre Zukunft. Ein Mega-Damm, das Projekt Lower Subansiri wurde bereits auf Eis gelegt. Der bereits im Bau befindliche Dibang-Damm soll nun nicht mehr ganz so hoch werden.

Gefahr Nummer 2: Der menschliche Faktor

Für die Staudambauten müssen Straßen in bislang unberührte Dschungel geschlagen werden. Die Baufirmen bringen Tausende von Vertragsarbeitern ins Land, die die alteingesessenen indigenen Gemeinschaften plötzlich mit einer fremden Lebensart konfrontieren. Die Folgen eines solchen Kulturschocks für die Einheimischen sind aus vielen Beispielen hinreichend bekannt: Alkoholmissbrauch, Prostitution, Übervorteilung.



Hirsche im Naturschutzgebiet

Schon jetzt, ganz ohne Staudämme, kämpfen Natur und Mensch bereits um knappe

Ressourcen. Im Teebezirk Sonitpur kämpfen Mensch und Tier um immer knapper werdenden Lebensraum. "In den letzten 20 Jahren wurde sehr viel Wald gerodet", erzählt die Tierschützerin Nandita Hazarika. Das treffe besonders Elefanten. "Im weniger gewordenen Wald finden die Elefanten nicht mehr genug Futter, daher überfallen sie jetzt Dörfer und verwüsten die Felder." Die Bauern setzen sich natürlich zur Wehr und versuchen mit Feuer, Lärm und Geschrei die grauen Riesen zu vertreiben. Jedes Jahr kämen zwanzig Menschen und ebenso viele Elefanten in solchen Konflikten zu Tode, schätzt Hazarika. Nur ein Beispiel von vielen.

Gefahr Nummer 3: die wirtschaftliche Nutzung



Fischerei: Wichtige Nahrungsquelle der Menschen

Alle geplanten Dämme sollen an Nebenflüssen des Brahmaputra errichtet werden. Damit werden sie unmittelbar Einfluss auf die Wasserführung in jenem Strom haben, der die Lebensader des gesamten Nordostens darstellt. Im Tal des Brahmaputra herrschte lange die Hoffnung, mit großen Staudämmen könnten die jährlichen Fluten gezähmt werden, doch die Erfahrungen sprechen dagegen. Denn die meisten der Stauwerke sind als so genannte Spitzenlastkraftwerke ausgelegt. Das

heißt, sie werden nur bei Bedarf hochgefahren. Die plötzliche Freigabe großer Wassermengen aus dem Stausee führt zu drastischen Pegelschwankungen, die Fischerei, Feldbewässerung und Flussschifffahrt beeinträchtigen.

Autor des Radiobeitrags ist Rainer Hörig.

Stand: 02.02.2017, 10:36



WDR 5 - kompetent, gründlich, klar

WDR 5 hat viel zu sagen. Vom frühen Morgen bis spät in die Nacht. Kompetenter Journalismus, gründliche Recherche, klare Kommentare. Wer WDR 5 hört, ist bestens informiert und kann fundiert mitreden, auch gerne bei uns im

Programm. WDR 5 ist Radio mit Lust und Leidenschaft, mit Humor - und Kinderprogramm. | mehr

[<http://www1.wdr.de/radio/wdr5/index.html>]

Leonardo | mehr

[\[http://www1.wdr.de/radio/wdr5/sendungen/leonardo/index.html\]](http://www1.wdr.de/radio/wdr5/sendungen/leonardo/index.html)

Leonardo-Audios



Warum wechselt Babykot die Farbe? | audio

03:07

[\[http://www1.wdr.de/mediathek/audio/wdr5/wdr5-leonardo-top-themen/audio-warum-wechselt-babykot-die-farbe-100.html\]](http://www1.wdr.de/mediathek/audio/wdr5/wdr5-leonardo-top-themen/audio-warum-wechselt-babykot-die-farbe-100.html)



Crashes mit schweren LKW | audio

04:31

[\[http://www1.wdr.de/mediathek/audio/wdr5/wdr5-leonardo-top-themen/audio-crashes-mit-schweren-lkw-100.html\]](http://www1.wdr.de/mediathek/audio/wdr5/wdr5-leonardo-top-themen/audio-crashes-mit-schweren-lkw-100.html)



Kann Gentechnik gefährliche Mücken ausrotten? | audio

06:06

[\[http://www1.wdr.de/mediathek/audio/wdr5/wdr5-leonardo-top-themen/audio-kann-gentechnik-gefaehrliche-muecken-ausrotten-100.html\]](http://www1.wdr.de/mediathek/audio/wdr5/wdr5-leonardo-top-themen/audio-kann-gentechnik-gefaehrliche-muecken-ausrotten-100.html)



Warum gähnen wir? | audio

04:08

[\[http://www1.wdr.de/mediathek/audio/wdr5/wdr5-leonardo-die-kleine-anfrage/audio-warum-gaehnen-wir-100.html\]](http://www1.wdr.de/mediathek/audio/wdr5/wdr5-leonardo-die-kleine-anfrage/audio-warum-gaehnen-wir-100.html)



Helfen ohne OP | audio

06:49

[\[http://www1.wdr.de/mediathek/audio/wdr5/wdr5-leonardo-top-themen/audio-helfen-ohne-op-100.html\]](http://www1.wdr.de/mediathek/audio/wdr5/wdr5-leonardo-top-themen/audio-helfen-ohne-op-100.html)



Facebook spielt mal wieder mit der Timeline | audio

06:56

[\[http://www1.wdr.de/mediathek/audio/wdr5/wdr5-leonardo-top-themen/audio-facebook-spielt-mal-wieder-mit-der-timeline-100.html\]](http://www1.wdr.de/mediathek/audio/wdr5/wdr5-leonardo-top-themen/audio-facebook-spielt-mal-wieder-mit-der-timeline-100.html)

© WDR 2017